

Halle und Umgebung.

Amilicher Teil.

Wohl zum Erfolg für Kartoffeln.

Auf den Abschnitt 12 der Kartoffelkarte können diejenigen Personen, welche auf denselben eine Kartoffel anbauen konnten, 20 Gramm Wohl in den Säcken und Metallkäben kaufen. Auf den Abschnitt 12 der Kartoffelkarte und Eintragung des Abschnittes 12 von der Kartoffelkarte und Eintragung des Verkaufes in die Rubrik 18 des Besondereilandes.

Juder.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bzw. 4. Nov. 1915 wird in Ergänzung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1917 die Abgabe von Zucker vom 5. Juli 1917 an wie folgt geregelt:

Jeder Haushalt hat von dem vorgenannten Zeitpunkt ab den Zucker bei demjenigen Kleinbändler zu entnehmen, bei welchem er für den Bezug sämtlicher Waren angemeldet und als Kunde eingetragen ist. Sämtliche der abzugebenden Menge und der Abnahmetermine wird auf die früher ergangene Bekanntmachung und die zur Ausgabe gelangten Zuckerkarten vermerkt.

Be-Kauf für Suppen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bzw. 4. November 1915 wird der Verkauf von Ionen Suppen wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 6. Juli 1917. Für jede Person eines Haushalts kann ein vierel Pfund nachgeliefert werden. Der Verkaufspreis beträgt 64 Pfennige für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei demjenigen Verkaufsführer die Ionen Suppen einzukaufen, bei welchem sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenliste eingetragen sind.

Ausländische Eier.

Da von ausländischen Eiern noch Vorrat am Lager ist, wird Freitag, den 6. Juli 1917, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr an diejenigen Haushalte nachgeliefert, welche keine Eier gekauft haben.

Von kommenden Dingen.

Ein neues Buch von Walter Rathenau. Von Hans Rastner. Walter Rathenau ist ein neuer Denker und Schriftsteller... Er ist ein Mann der Praxis, der durch Organisation und Siderisierung unseres Volkstumsverbrauchs sich unergänztliches Verdienst um Deutschland erworben.

Walter Rathenau ist ein neuer Denker und Schriftsteller... Er ist ein Mann der Praxis, der durch Organisation und Siderisierung unseres Volkstumsverbrauchs sich unergänztliches Verdienst um Deutschland erworben. Er ist ein Mann der Praxis, der durch Organisation und Siderisierung unseres Volkstumsverbrauchs sich unergänztliches Verdienst um Deutschland erworben.

Bekanntmachung.

Diesem Inhaber von Kleinanbaugehöften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgegeben, Freitag, den 6. Sonntag, den 9. Juli, bei den von ihnen gewählten Großhändlern die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Gewürze für zwei Verteilungen abzugeben.

Bekanntmachung.

Diesem Inhaber von Kleinanbaugehöften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgegeben, Freitag, den 6. Sonntag, den 9. Juli, bei den von ihnen gewählten Großhändlern die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Gewürze abzugeben.

Bekanntmachung.

In Ergänzung der vom Reichsgericht erlassenen Bekanntmachung bemerken wir, daß die in der vorgenannten Bekanntmachung angegebenen Vorschriften auch auf die kleinen Kommunalverbände und die hiesigen Erzeuger Anwendung finden. Im Übrigen wird auf die im Absatz 3 der obigen Bekanntmachung erwähnten Strafandrohungen hingewiesen.

Lothaler Teil.

Hallen in den Vertriebsstellen.

Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 883. Reinhorst, Werner, Sadni, Gef. 11. 3. 95, gefallen. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 870. Wendel, Max, 16. 12. 87, bisher vermisst, in Gefolge. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 871. Sauer H. Walter, 16. 5. 97, bisher vermisst, in Gefolge. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 872. Donner, Walter, 18. 4. 97, bisher vermisst, in Gefolge. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 873. Demer, Otto, 18. 7. 89, gefallen. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 874. Rabenhein, Hans, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 875. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 876. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 877. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 878. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 879. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 880. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 881. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 882. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 883. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 884. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 885. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 886. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 887. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 888. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 889. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 890. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 891. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 892. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 893. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 894. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 895. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 896. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 897. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 898. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 899. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver. ... Vertriebliche Vertriebsstellen Nr. 900. Wittmann, 27. 3. 89, leider ver.

Unteroffizier d. R. Georg Volkmann, Sohn des Eisenbahnchefs Edward Volkmann, Goethestr. 11, erbittet am 30. Juni für besondere Zügelstärke und freie Dienste das Elternkreuz.

Achtung bei Landung von Flugzeugen! In letzter Zeit haben sich mehrfach Unfälle dadurch ereignet, daß Personen sich unvorsichtig Flugzeugen näherten, die sich in der Nähe von Flughäfen befanden. Es wird daher dringend empfohlen, sich bei Landungen fern zu halten.

ist nur zu erwarten, wenn eine allgemeine Beschränkung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend, stattfindet, die in gewissen Bereichen wiederholt wird. Dabei wäre nicht nur vor dem Gedanken zu warnen, welche die Masse laubend oder aufsteigend Flugzeuge mit sich bringt, sondern auch auf die im volkswirtschaftlichen Interesse unheimlich nötige Ersparnis anbauten; jeder endlich sich hinzustellen. Es wäre mit Dank zu begrüßen, wenn sich Eltern, Lehrer und Behörden dieser Aufgabe unterziehen würden.

Die Mondstrahlen gehen aber nach dem durchsichtigen Programmen der Zeit. Sie sollen sich unter den denkbar günstigsten Beobachtungsbedingungen zeigen. Schon gegen 10 Uhr ist man am linken Rande unserer Erdebeobachtungen eine Trübung eintrifft, bis dann 9 1/2 Uhr der Rand des Sonnenflecks von der Erde erreicht. Der Rand erscheint nun, je weiter er in den Schatten eintritt, in einer schwächeren Färbung. Zur Zeit der totalen Verfinstörung wird er ein tiefes Rötlich annehmen, besser matter Glanz immer wieder die Augen derer, die an solchen Naturbeobachtungen Freude haben, auf sich. Dieses matte rote Licht war eine Folge der in dem Kernstrahlung durch die Erdatmosphäre bedingten Sonnenstrahlung. Beispielsweise ist es etwas heller, im allgemeinen aber fast gedämpft. Allmählich färbt sich der Rand wieder heraus aus dem Schatten. Dabei zeigt sich das interessante Nebenmerkmal, daß er zunächst als lötlante Scheibe, als Anfang des abnehmenden Mondes erscheint, obwohl doch dessen Vollmond war. Immer mehr runde sich dann der Kreis, bis endlich gegen 1/2 Uhr unser Erdbeobachter im färbigen Glanze als volle Scheibe am Himmel hing.

Ein Zeichen des Liberalismus. Herr Amtsgerichtsrat a. D. Rudolf Riedel in Halle, langjähriger zweiter Vorsitzender des hiesigen Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei und seit 1907 Ehrenvorsitzender des Vereins, feiert am 12. Juli in letzter geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Er hat sich, bis ihn das zunehmende Alter an der Mitwirkung hinderte, mit dem größten Eifer der liberalen Sache gewidmet. Möge es ihm zu seinem Lebensabend beschieden sein, in der Demokratie für die Ideale seiner politischen Weltanschauung noch teilweise verpflichtend zu leben; seine erfindliche Rüstigkeit berechtigt zu der Hoffnung, daß er die Jahre der politischen Neuordnung unseres Vaterlandes noch auf der Warte des geehrten Alters wird miterleben dürfen.

Gegen unvernünftige hohe Wohnzinsen. Die Reichshöhe wird, wie uns am antwortlichen Stelle aus Magdeburg mitteilt, in allen Fällen, in denen Wohnzinsen zu unvernünftigen Höhe angesetzt sind, von ihren gesetzlichen Bestimmungen abgehoben werden und ihnen die Höhe der zurechnungsgemäßen Miete auferlegt werden. In allen Fällen, in denen Wohnzinsen zu unvernünftigen Höhe angesetzt sind, von ihren gesetzlichen Bestimmungen abgehoben werden und ihnen die Höhe der zurechnungsgemäßen Miete auferlegt werden.

Im Stadtsab hat am Montag Juni d. J. insgesamt 36170 Personen gegen 20224 im selben Monat des Vorjahres, aber während 16500 weibliche 15500. Schümmelbörzen nahmen 21636, Mannenbücher 9227 und Frauenbücher 3207 Personen. Im zahnärztlichen Bad ist die Umänderung beendet und es ist wieder geöffnet.

Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft hatte zu einer Verammlung der Kleinrentner des an der Zeitzstraße, für den oberen Teil der Straße, der gesamten großen Altkaserlans von 800 Partellen 200 Sm, in Thomas' Gewerkschaft eingeladen. Es waren jedoch Pächter gekommen, Damen und Herren, doch der Saal vollständig gefüllt war. Herr Lehrer Wieser leitete die Verammlung. Er gab einen Überblick auf das, was die Kleinrentner bisher unternehmen. Es gab da manche interessante Vorschläge zu überwinden, die Verhältnisse des Vaterlandes, der lange Winter, dann die große Hitze, die Gattartoffeln und nun jetzt die Sicherung vor solchen Zeiten, die kein einziger zu fuen. Man kann sich nur wünschen, wenn man desartige Wähler anstellt. Mit Einverständnis bewilligte man mehrere einfindliche Beschlüsse für den nächsten Herbst. Man beschloß, ein Komitee zu bilden und einen Nachstapler. Darauf sollte jeder Kleinrentner 20 Partelle 1 Mark = 800 Mark. Gewählt wurde ein Ordnungsausschuß, bestehend aus den Herren Werner, Steinhilber, Anzorge, Schaaf, Talle, Richter, Müller und Wieser. Die Kleinrentner müssen für sich, ihre Frauen und Kinder, wenn sie auf ihrem Grundstück wohnen, einen Ausweis für sich führen, um sich dem Wähler gegenüber zu legitimieren.

täten des Lebens nicht in angesehener Gewerkschaft über den Hauften rent, sondern mit ihnen, als mit Gelegenheiten, nützlich, ja ehrsüchtig rednet; jedoch nicht wie die Praktiker und unbedingten Tammensteden, denen Wirtschaft, Macht und Politik letzte Dinge sind, sondern immer im Hinblick zu Höherem und mit dem Willen, diese Dinge in ihrer Tätigkeit zu führen und sie in Dienst zu nehmen. Rathenaus unergänztliches Verdienst ist, das Wesen des herrschenden Weltalters, den er als „die Aneinanderreihung“ bezeichnet, mit wunderbarer Schärfe durchleuchtet zu haben. Unter Mechanisierung versteht er die infolge Überbevölkerung unseres Planeten in stetiger Entwicklung wachsende Herrschaft des Geldes, der Kaufkraft, der Macht und Politik, der Technik, der Verkehrsmittel, kurz, das Anschwollen des Betriebes, das dem Menschen über den Kopf wächst und ihn zu verdrängen droht, er versteht unter Mechanisierung jene Wandlung, die aus Mitteln Zweck, aus dem Menschen der Seele den modernen Menschen des Gewerbes und Ertragens machte. Mit diesem Weltzustand haben wir zu rechnen, zu rechnen haben wir auch mit allen jenen Rollen, auf den Kampf eingelassenen Eigenschaften und Funktionen, die dieses Stadium der Weltentwicklung im Menschen hoch geführt hat (um aus dem Sillendaaos im modernen Menschen nur ein paar Charakterzüge herauszugreifen: Geizismus, Härte, Gier, Reiz, Furcht vor dem Verlust des Besizes oder vor der Not, Gemüthslosigkeit, Maßlosigkeit, Freude an jeglichem Tand, Eitelkeit um). Dies sind die höchsten Reize, von denen die Menschheit wie hellen im Kreise herumgeleitet wird. Diese Reize des Menschentums sind zu bekämpfen, sie sind zu überwinden, es ist zu probieren, fruchtlose Tragi; aber mitzutragen, es ist zu vernünftigen, nicht, indem man das irdisch Gebogene nicht einfach auflöst, sondern indem man es als eine Aufgabe zu bewältigen strebt, dies ist ein Weg, ein schwerer, besserer, dessen Ziel jeden einzelnen, uns alle zur Kraft mittägigen Wirkens entflammen mußte. Und dies ist der Weg, den Rathenau geht und in zu gehen er fordert. Rathenau betrachtet die Wirtschaft, die sozialen Einrichtungen, den Staat, die Politik und allen diesen Gelegenheiten und Gebundenheiten entbehrend, sich der Welt des fordernden Ethikers. Jede der Betrachtungen über die einzelnen Materien ist ein gründliches Kapitel, und dies Kapitel runden sich zu einem Ideal-Weltbild, das sich von der realen Welt erheben abhebt und dem den Ehrentitel „Utopie“ zu verleihen erdvererbte Kurzfristigkeit sich nicht verlagern wird. Nein, ein intellektueller Denker ist Rathenau genug nicht. Es gibt ein höheres Denken als das intellektuelle (das die Welt nicht weiter gebracht hat, als bis zu

immer neuen Verfeinerungen der Technik und Wirtschaft): das ist das visionäre Denken und es gibt ein höheres Schaffen als das intellektuelle (das die Menschheit immer tiefer in das selener werdende Gebirge der Mechanisierung verdrängt): das ist das visionäre Schaffen. Der visionäre Denker Rathenau will an den leitenden Stellen der Staaten den visionären Schöpfer, die höchsten Begabungen der Nation, und er will ein Mann, deren bester Köpfe im Vaterlande haucht. Er will ein Mann, dessen bester Köpfe im Vaterlande haucht und daß keine anderen Güter erstrebenswerter seien als solche, die uns innerlich und wohlhaft bereichern. Ein großer Teil des gesamten Wirtschaftsbetriebes lebt davon, daß ein ebema großer Teil der Menschheit nach leerem Tand begierlich ist und in Fabriken und Kontoren an der Arbeitsfront liegt, um seine Begriffsdrift nach diesem Tand befriedigen zu können. Welch ein tragischer Kreislauf unserer Geschäfter, die mit einem solchen Aufwand an Schwelg in die Welt geleitet werden, damit andere mit einem nicht minderem Aufwand an untrüger Arbeit sich in dem Reich dieser Güter leisten, die schließlich auf den Müllhaufen wandern, um von hier in die Stanzwerke der Fabriken zu gelangen und in neuer Umpackung den Kreislauf anzutreten! Wo ist das Weisende, das ethische Resultat, das Positive? Rathenaus Dialektik eifert nicht puritanisch gegen einen angemessenen, lebensstrebenden Luxus, aber er verlangt, daß alle Menschen im Besitz der gesamten Güter erhalten. Hier bekommt sein Gedankengang einen starken sozialen Ton; hier entspringt er sich

*) E. Fischer, Verlag, Berlin.

logie, daß die Verteidigung auf Vernehmung des Leitmanns ...

Vorländer: „Einen Beweis dafür, daß man im Hause der Angeklagten ...“

Kantonsverwalter Schmidt erörterte ausführlich seine Ermittlungen über die Buchführung der Frau K. und kam zu dem ...

In der Nachmittagsverhandlung wurden den Geschworenen ...

in dem er u. a. folgendes ausführt: In der Presse, die sich des ...

Dabei ist nur wegen 80 Füllen das Verfahren eröffnet worden, ...

Gründe für eine milde Strafe. Sie hat fern in Deliktanfälligkeit für Tausende ...

Bed- und häuslicher gewisser Menschen ihre die Straftaten ...

die Frage nach mildernden Umständen dagegen zu verneinen ist. ...

Bezug und hiesiger Urkundenfälschung zu beziehen. ...

22jährigen Pragis noch nicht gesehen habe. Die Angeklagte ...

Die Angeklagte hat auch am Tage ihrer Verhaftung ...

Wer seinen Goldschmuck kauft unsere Kampfmittel u. verkürzt dadurch den Krieg! Wer kann also noch zögern?

Kunst und Wissenschaft. Zum hundertsten Geburtstag Karl Boes. ...

Provinzial-Nachrichten. O Rausch, 5. Juli. (Erschließung der Presse für ...)

4. Sondershausen, 5. Juli. (In der letzten Sitzung des ...)

5. Gotha, 5. Juli. (Verhaftung eines Kriegsschwunders. ...)

Während, Saffonen, Subt und Jella St. St. und eine Reihe ...

Vermischtes.

Japanisches Schulleben. Eine besondere Eigentümlichkeit ...

Das vaterlandstiebende England. Wie die „Daily News“ ...

Die Ehefrau als Vater. Der Magistat von Montfort ...

Als eine Folge des U-Boot-Krieges. Wie weittragend die ...

Kaffeezeit ohne Messer und Seife! Wie das Stockholmer ...

Milchfischen aus Papier. Fischchen aus Glas sind eigentlich ...

Die Bibel. In unserm Dorf wird jedes Paar ...

So hatt als terlich's Malers Maad ...

Und wie der Trauener fertig war ...

„Ne“, laß der Braut furs annehmen, ...

„Ach was, es wuere la mer schun, ...“

(Geht. In der Riller Kriegszeit.)

Literarisches.

Im Redaktions-Büro (Worms) erschien demnächst eine...
dem Titel: „Der alte Silberbau“.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt.

Die letzte Juniwoche hatte den deutschen Rohzuckermärkten...
an kleinen Bedarf gebracht. Einzelne Rohzuckerfabriken wurden...

Am Staffelnachmarkt, an dem sich in den letzten Wochen...
teilweise sehr lebhaftes Geschäft ereignete hatte, haben die Umsätze...

Der Erntebericht der am 26. Juni beendeten amtlichen Erhebungen...
über die Höhe des diesjährigen Rübenanbaues ist bisher noch nicht...

Ernte-Vorrichtung wird amtlich darauf hingewiesen, daß die...
Ernte der Ernte der wichtigsten Wirtschaften die Grundlage für...

Die Umwälzung in der Zuckerindustrie hat die Rohzuckerfabriken...
während der Zuckerernte namentlich in den Gegenden auf...

Das Rohzuckererzeugnis, das in der Höhe der gleichnamigen...
Rohzuckererzeugung ist, hat sich gegen früher in der...

Die Ernte für Getreide und Viehhaltung. Gegenstand der Regelung...
der Ernte für Getreide und Viehhaltung ist die Ernte...

Der Verband Deutscher Gas-Großhändler und Rohzuckerfabriken...
e. V. hat seinen Sitz nach Berlin verlegt und hat...

nammehr mit 6 Vertretern im Vorstand der Reichsgewerkschaft...
vertreten. Dadurch ist der Verband in der Lage...

Wasserstände.

Table with columns: Name, Date, Level, Difference. Includes entries for Obere Elbe, Mittlere Elbe, etc.

Witterungsbericht.

Table with columns: Parameter, Value, Date. Includes Barometer, Temperatur, etc.

Maximum der Temperatur am 4. Juli 29.0 C.
Minimum in der Nacht vom 4. Juli zum 5. Juli 11.8 C.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd.
für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel...

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1332, 1333, 1692.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur...
Bekanntmachung des Rechnungswesen-Geschäftes der hiesigen...

Alle Beteiligten richten mir daher hierdurch das bringende...
Eruchen, sofort nach Erhebung der ihnen erwiderten...

Bekanntmachung.

Einige Zehner-Darstellungen haben zur Verfügung. Besondere...
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Reglements zur Ordnung des Geschäftsanges...
Bekanntmachung.

Warnung.

Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen...
Warnung.

Warnung.

vor dem Gerichte unehren Öfentlich in jedem Zustande...
Warnung.

Warnung.

Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen...
Warnung.

Warnung.

Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen...
Warnung.

Warnung.

Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen...
Warnung.

Bekanntmachung.

I. In der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1917 sind nachstehende...
Bekanntmachung.

II. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

III. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

IV. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

V. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

VI. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

VII. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

VIII. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

IX. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

X. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

XI. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

XII. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Betriebl. Auszahlung von Anteilscheinen der 3 1/2 % Provinzial...
Bekanntmachung.

Diese Anteilscheine werden den Inhabern hierdurch zum...
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Merkerburg, den 30. Juni 1917.
Bekanntmachung.

Häufige und zahlreichere Maschinengewehre ein, die gegen den Feind verwendet wurden. Wir nahmen ebenfalls feindliche Stellungen westlich von Popofra. Ingesamt brachten wir bei dem Kampfe am 2. Juli in der Richtung auf Aborow 3500 Offiziere und Soldaten, 21 Geschütze, 16 Maschinengewehre und mehrere Minenwerfer ein. Die Zahl der Getöteten wuchs weiter. Sichtlich von Beginn an wurden die Kämpfe weniger heftig. Am Laufe des Kampfes am 1. Juli in dieser Gegend nahmen wir 54 Offiziere und 2200 Mann gefangen. An der dritten Front Gewehrfeuer.
 Angewiesen: Am 28. Juni war ein deutscher Zeppelin 12 Bomben auf die Stadt Wenden.

Auscheidung der Offensiv?

Das Schweizer Redaktions aus London wird der „Daily Mail“ aus Petersburg gerichtet, daß man mit einer weiteren Auscheidung der russischen Offensiv rechnen dürfe. Die Distanz bei der Armee hätte sich infolge des begonnener Angriffes gelockert. Im Nordwesten der russischen Front hat der Artilleriestampf bei 48 Stunden eine beträchtliche Steigerung erfahren, und es erscheint nicht unwahrscheinlich, daß auch hier die Front bald in Bewegung komme.

Schweizer Urteile zur russischen Offensiv.

Die Schweizer Militärkritiker stellen einmütig in ihren Kommentaren fest, daß die neue russische Offensiv, die doch den letzten Jahren an Muth nicht nachgab, ganz und gar fallend geringe Anfangserfolge erbrachte. Zweifellos müßte man daraus das lange Schwelgen der russischen Herosierung erklären, die, wie man vertritt, einen Durchbruch der gegnerischen Front beabsichtigte. Es gewinnt jetzt den Anschein, als ob die bisherigen Angriffe ablenken sollten und daß sich der Hauptstoß, der jetzt bevorsteht, in anderer Richtung, mutmaßlich gegen die Karpathen oder gegen die wohnhafte Front richten dürfte.

Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ schreiben zu der russischen Offensiv: Wie zu erwarten war, ist diese nicht mit Treppenschritten aus dem europäischen Ausland in Szene gesetzt worden, die Krieginnen und reichlich, sondern mit geschlossenen Truppenmassen, die sich nicht als Panzerkorps vorführen lassen. Der militärische Zweck der russischen Offensiv dürfte weniger auf einen großen Erfolg an Ort und Stelle hingelenkt, sondern darauf, Cadorna von dem drohenden Alp einer österreichischen Offensiv zu befreien. Der politische Zweck der Offensiv dürfte darin bestehen, wieder genügend Vertrauen zu Aufbau als seinem Verbündeten zu schaffen, damit dieser seinen vollen Leuten Staatskassen mit neuen Milliarden zu Hilfe eilen kann. Mit der neuen russischen Offensiv das Schicksal eines gänzlichem Verlaufs beizugeben, was sich ja bald entscheiden dürfte, so wird die wahrscheinlich für längere Zeit die letzte sein und die Friedensfrage für Wenden noch viel reifer machen, als je ohnehin war.

Der russische Mitarbeiter des „Berliner Bundes“ berichtet, daß die Leitung der russischen Offensiv an der Südküste in den Händen des 45-jährigen Generalleutnants Alexei Gutor liege, der schon am russisch-japanischen Krieges teilnahm und in diesem Feldzug zuerst die 24. Infanterie Division führte. Er zeichnete sich auch in den Karpathen-Kämpfen aus. Nach der Märzrevolution, der er sich folgte anschloß, wurde er zum Kommandanten der 11. Armee ernannt.

Amerika.

Wilson schwingt die Hungerpeitsche!

Nach der „Gazette de Lausanne“ sucht der Nationalrat Cassler, Direktor des Schweizerischen Transportamtes, zuerst in London von den englischen Behörden ein neues Arrangement für Seetransporte zu erlangen. Laut Aboelung des Schweizerischen „Pretegraph“ aus New York soll das Ausfuhrgeleit in seinen großen Zügen die Befristung der Ausfuhr an Neutralen auf ihre absoluten Bedürfnisse beschränken als Ergänzung ihrer eigenen Produktion. Die Handelsgüter der Neutralen mit den Alliierten sollen eingeengt werden, falls die Neutralen sich nicht verpflichten, alle Waren von den Alliierten zu beziehen.

Peinliches Zeichen für Wilson.

Großes Aufsehen erregt eine Meldung der „Frankf. Zig.“ aus New York zufolge die im Staate Indiana erfolgte Wahlen zum Bundeskongreß. Die Mehrheit der Republikaner hat sich seit November verdreifacht, obwohl Wilson persönlich in diesen lokalen Wahlen eingriff und den demokratischen Kandidaten kräftig unterließ.

Eine amerikanische Warnung an — Amerika!

Gegen die englischen und amerikanischen Verände, die das lässliche Kriegslage durch Senur und Lügen zu verschleiern, wendet sich der „New York American“ mit folgenden Worten an die Bürger der Vereinigten Staaten gerichteten Worten:

„Der allgemeine Eindruck, den man Euch beigebracht hat, ist doch der, daß Deutschland nicht gewinnen kann, allmählich geschlagen und in die Niederlage hineingedrängt wird? Gut: die Tatsachen sind folgende: die Verbändeoffen-

iven in Frankreich waren hundertfach blutiger als die französische Voff ist in Wut und Entrüstung über die verzehäusisvollen Fehler Nioelless. Die britische Offensiv ist steden geblieben, mit dem irreführliehen Gengel des ganzen Krieges. Hindenburgs Gräben und Wälderngewehrster ermelien sich als vollkommene Wocher gegen britische Artilleriebereitsung und Artilleriemüllwerke. Die französische Regierung weiß, die englische Regierung weiß, unger Regierung sollte wissen, daß sich die Kriegslage zugunsten Hindenburgs entwickelt hat, und da die Verbände nächste keine Chance von 1 zu 10 haben für den Sieg und kaum eine von 1 zu 3 für Wocher ihrer völligen Niederlage, es sei denn, daß Amerika das Doppelwunder vollbringt, England von den U-Booten zu erlösen und genug Truppen nach Frankreich zu senden, um die deutschen Angriffe auszu-schlagen. Wir sagen Euch offen, daß Deutschland ohne unser Eingreifen vor Ende dieses Jahres den fegefehen Frieden diktiert hätte: Ihr wolltet einlag die Wahrheit nicht glauben, und warum: weil Ihr betrogen und belogen wurdet durch die Senur, weil Ihr die handgreiflich verkehrten Lügen der plumpen, dummen, unseligen Senur glaubtet. Wir gerieten unvorbereitet in den Krieg mit den Deutschen, dem unergötzlich mächtigsten Volk der Welt, das bis zum letzten Schußbänden mit jedem Kriegesbedroh vollkommener ausgerüstet ist, die Meere mit seiner U-Boot-Flotte füllt, einen halben Erdteil mit seinen gewaltigen Marinearmeen beherrscht, überall erfolgreich mit Blut und Eisen gegen seine Feinde. Und gegen eine solche Kriegesmachtgeißen sollten wir uns gut fühlen können, indem wir Englands fürcht pumper Wemischen nachgäben, das Welt in Unkenntnis zu halten?“

Aufsur in Ost St. Louis.

New York, 3. Juli. (Neutermeldung.) Am freitende weiße Arbeiter in Ost St. Louis (Illinois) zu erlegen, wurden die Arbeiter von den Süditalien herangekehrt. Die Folge war ein Aufsur. Der Gouverneur war genötigt, die Militär aufzurufen. Ein Soldatmann wurde von den Regern getötet. Die Menge erschlug zwei Regern und verurtheilte, der Militär die Gewehre zu entfernen und die Regern ausgrenzen, die angeblich bewaffnet waren.

Wirt im Schicksal.

St. Louis, 3. Juli. Zu dem Aufsur in St. Louis (Illinois) meldet Reuter Ergeben: 15 Regern wurden bei der Schlacht aus dem brennenden Häuser den Weges getötet. Der Schaden wird auf 3 Millionen Dollar geschätzt. 260 Weiße wurden verhaftet.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Fliegerleutnant Doffenbach.

St. Doffenbach wurde zu St. Vastien in Schwarzwald am 5. Juni 1891 geboren und studierte nach bestandener Abiturprüfung an verschiedenen Universitäten Medizin. Nachdem er im Jena das Studium beendete, trat er am 1. April 1904 als Einjähriger beim Kaiser-Jäger-Regiment in Kollatz ein und riadte mit diesem Regiment ins Feld. Er hatte ausdrücklich die Erlaubnis erbeten, nicht als Sanitätskolonater gehen zu müssen; und schon am 20. Sept. 1914 wurde er für die mit wenigen Kameraden durchgeführte Ueberwanderung und Eroberung einer französischen Batterie vom Unteroffizier befördert und mit dem Eiernem Kreuz erster Klasse ausgezeichnet. Im Januar 1915 wurde er Leutnant und meldete sich Anfang 1916 von seinem Truppenteil zur Ausbildung als Flugführer. Im Juni 1916 kam er zu einer Fliegerabteilung an die Westfront, wo es ihm bis September gelang, zusammen mit seinem Beobachter Oberleutnant Schilling 8 Gegner im Luftkampf zu beziehen. Beim Abschluß des 8. Gegners wurde sein Flugzeug selbst in Brand geschossen, doch gelang es ihm noch, es zur Erde zu bringen, wo es restlos verbrannte. Nach Heilung der hierbei erlittenen Brandwunden nahm er dann seine erste kriegerische Tätigkeit an der Westfront wieder auf. Ende Dezember wurde sein ständiger Begleiter Oberleutnant Schilling bei einem Luftkampf in seinem Flugzeug durch eine feindliche Kugel getötet.

Schon im November vorigen Jahres erhielt St. Doffenbach den Orden Pour le Mirit, seit Beginn dieses Jahres gehörte er zur Kampfstaffel Wölde, wo er die Zahl seiner Luftstöße auf 14 erhöhte.

Die Leistungen dieses in langer Kampftätigkeit erprobten Fliegers und seine Name werden in der Geschichte der Luftstreitkräfte ungetrennen bleiben.

Zustände in Italien.

Lugano, 4. Juli. Der sozialistische Abgeordnete Maffi forderte gehen in seiner Rede im Abgeordnetenhaus bei der Beratung des Gesetzes für die Kriegswaffen, daß die Waffen der Feinde rechtlich es sollten in Soldaten und insbesondere diejenigen, welche unter Anwendung des Standrechts nach dem System der Dezimation gerichtet wurden (d. h. von mehrernden Truppenteilen wurde der zehnte Mann erschossen), der Pension nicht verweigert gehen, und sagte nach dem Wovani hinzu: „Tawohl, ich spreche von denjenigen Ereignissen, welche hier bei ihrer Bekämpfung fürchterliches Grauen erregt haben.“ Die „Koln. Zig.“ meldet von der Trioler Front: Unter den gefangenen Deutschen aus allen Teilen Italiens wird übereinstimmend über die Zustände in ganz

Italien berichtet, daß die Untzhen von Faschnen-silühtigen auf Stätten keineswegs aufgehört haben und daß die Regierung mit diesen Untzhen nicht fertig wird. Dazu kommen noch erneute Untzhen in Trentiolo und Neapel, wo die Geheimschriftschreiber beiseite greifen haben, die auch mehrere Tausende von Flüchtlingen in den Flüchten vor sich haben, ohne daß man sie bewegen kann, zur Front zurückzuführen. Die Bevölkerung unterstützt diese Untzhen mit den nötigen Nahrungsmitteln.

Die Amnestie im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 4. Juli. Das Abgeordnetenhaus hielt die Debatte über die Verträge des Verfassungsausschusses und des Ausschusses über die fallentellen Verordnungen betreffend die zeitweilige Einstellung der Verfassung mit der Geschornenergebnisse und die Unterfertigung von Justizpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit fort.

Ag. Dr. Köner (Zische) wies die gegen das Beibehaltung erhobene Beschuldigung des Hochverrats als Verleumdung zurück. Der Amnestieakt des Kaisers sei eine konstitutionelle, kluge, menschliche Tat gewesen.

Ag. Bohernitz gab namens des Deutschen Nationalparlamentes eine Erklärung ab, worin hinsichtlich der Amnestie-erlasse des Kaiserthums darüber Ausdruck gegeben wird, daß der Ministerpräsident als Vertreter der Krone nicht seinen Einfluß entsprechend zur Geltung gebracht habe, weshalb die Deutschen den weiteren Verträgen der Regierung nur mit Misstrauen entgegenzehen könnten. (Zustimmung bei den Deutschnationalen.) Die Erklärung fuhr fort:

Die Deutschen, die im Krieges unzulässige Bewelle von Treue für Kaiser und Vaterland gegeben haben, verdienen auch heute — ganz unter dem Einbruch des Amnestie-erlasses lebend — nachdrücklich den Gedanken der Kaiser-treue aufzubindung. (Beifall bei den Deutschnationalen und Bundesparlamenten bei den Deutschnationalen.) Aber in der Gegenwart, wo die noch während des Krieges sich bei der Vereinigung des Staates verweigern oder keine Aufhebung im Sinne der Feinde verziehen haben, ersticken wir eine ungeheuerliche Belohnung des Staates selbst. Niemand vermögen wir zu verzeihen, daß Tausende unserer Heldenspieler des Barettes geworden sind. (Beifall bei den Deutschnationalen.) Wir stimmen und Beifall bei den Deutschnationalen.) Wir achten die hochherzigen Gesichte, von denen der Kaiser besetzt ist, mit innerlicher Aufregung. Wir befürchten jedoch, daß die gegenwärtige Lage des Reiches nicht den Zweck hat, (Beifall bei den Deutschnationalen.) Wir Deutschen können die Verantwortung für alle die unabsehbaren Folgen nicht tragen.

Ag. Sink gab namens der Christlichsozialen Vereinigung folgende Erklärung ab: Hinsichtlich der in Verhandlung lebenden § 14-Verordnungen stimmen wir den Anträgen der Ausschüsse. Der kaiserliche Amnestieerlass vom 2. Juli ist ein Ausfluß des Gnadenerlasses der Krone, das sich einer Erörterung in den verfassungsmäßigen Körperstellen entzieht. Eben darum hätte er auch nicht mit der Gegenüberstellung eines verantwortlichen Ministers verbunden werden dürfen, weil für einen Gnadenerlass des Monarchen kein Minister eine Verantwortung zu übernehmen hat. Ein einziger Satz fällt aus diesem Zusammenhang heraus, nämlich jener, in welchem das Allerhöchste Handbuchs der Quersicht Ausdruck gibt, daß alle Wölfer der Monarchie sich in gemeinsamer Arbeit zur Lösung der großen Aufgaben und zur Neuordnung der Dinge zusammenfinden. Wir würdigen diese edlen und vorbildlichen Absichten unseres Herrschers, zumal durch diesen Gnadenerlass Hunderte Kriegerführer und auch solcher, die wohl nur durch den ungeländeren Widertritt der Weimungen Opfer der Anwesenheits geworden sind, nunmehr die Freiheit wiedergegeben werden. Viele der Betroffenen allerdings tragen schwere Schuld, dementhalben auch solchbares Blut unserer Braven drücken im Felde geblieben ist. (Zustimmung bei den Christlichsozialen.) Auch diese sind nun straflos. Wir wünschen aber sehr, daß trotzdem die edle Tat unseres Kaisers dem Reiche und seinen Wölfen zum Segen gereiche und ihm nicht mit Unand gelohnt werde. (Beifall bei Zustimmung bei den Christlichsozialen.)

Dr. Koller (Deutschnational) erklärt: Wena die von der Krone erlassenen Verfügungen des Amnestieerlasses einzutreten sollten, dann würde das deutsche Volk diesen Erlass einmaligen. Wenn aber das Gegenteil eintritt, dann würde der Verzeihung und Empörung des deutschen Volkes aufs höchste steigen.

Ag. Liebermann dankt dem Kaiser als Vofe und Sozialist für den Amnestieerlass und erklärt, die Tödden, Edoenen, Vofen und Untrazer jubelten der Amnestie aus menschlichen Mitgefühl zu.

Nächste Sitzung Freitag. Im Einlaß des Abgeordnetenhauses befindet sich unter anderem eine Interpellation übertritt von den Abon. Hummer und Teufel, an den Leiter des Ministeriums für Landesverteidigung über das Verhalten der tschischen Mannschaften in der 19. Infanterie-Division bei Boro und dem bereitgestellten Verleibdelefer Mannschaften. Ferner eine Interpellation derselben Abgeordneten an den Minister des Innern betreffend die Untereklärung der von dem seinerzeitigen Minister für Landesverteidigung Freiherrn v. Georgi im Parlamentäusauschuß am 22. Juni d. J. gemachten Mitteilungen.

Büssing
Braunschweig

Stadt- und Ueberland
Motor-Omnibusse

